

Sehr geehrter Herr Pleye,

ich war gestern beim von der Bürgerinitiative "Gesundes Trotha" veranstalteten "Trothaer Abend", wo es - wie Sie vielleicht wissen - um die geplante Pyrolyse-Anlage im Hafen Halle-Trotha ging. Es war eine Veranstaltung, die deutlich machte, dass dieses Problem die Bürger im Norden von Halle sehr beschäftigt; groß ist die Angst um die eigene Gesundheit und die der hier aufwachsenden Kinder.

Für besonders großen Unmut sorgte der Umstand, dass trotz erfolgter Einladung kein Vertreter des Landesverwaltungsamtes zugegen war; schließlich ist es die für die Genehmigung dieses zwar innovativen, aber umstrittenen und großtechnisch unzureichend erprobten Verfahrens an einem derart sensiblen Ort zuständige Behörde. Viele drängende Fragen blieben deshalb offen, sowohl zum Genehmigungsverfahren - insbesondere zum Verzicht auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung - als auch zu den Abgasmessungen und den Konsequenzen einer Überschreitung der Grenzwerte, zumal auch die Vertreter der Firma Pyrolytech zwar freundlich lächelnd ihr Interesse an größtmöglicher Transparenz betonten, aber keinerlei konkrete Aussagen zu den zu erwartenden Schadstoffemissionen machten. Die Abwesenheit von Vertretern des Landesverwaltungsamtes wurde allgemein als Eingeständnis eines schlechten Gewissens betrachtet. Ein derartiges Verhalten ist geeignet, das Vertrauen in die Verlässlichkeit und Kompetenz staatlicher Einrichtungen zu untergraben, und spielt indirekt jenen Rattenfängern in die Hände, die mit großsprecherischen Parolen versprechen, "mal richtig aufräumen zu wollen". Insofern ist das Handeln - oder eher: das Nichthandeln - des Landesverwaltungsamtes eine latente Gefahr für unser demokratisches System.

Ich ersuche Sie daher dringend, den Kontakt mit der Bürgerinitiative "Gesundes Trotha" herzustellen und einen kompetenten Vertreter zu benennen, der den aufgebrachtten Bürgern gegenüber die Beweggründe Ihrer Behörde darstellen kann.

Da das Kind bereits in den Brunnen gefallen und die Genehmigung erteilt ist, bleibt wohl einstweilen nichts anderes als die vielleicht nicht ganz unbegründete Hoffnung, dass die ganze Unternehmung in einem ökonomischen Desaster enden wird.

Ich gestatte mir, diese Mail auch der Bürgerinitiative "Gesundes Trotha" sowie der Firma Pyrolytech zu schicken.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Jens Marggraf